herpy

SCHILDKRÖTEN

Gelbkopf-Landschildkröte

Indotestudo elongata

Indotestudo elongata ist eine mittelgroße Landschildkröte aus Wäldern und Gebüsch in Südostasien und im Nordosten Indiens. Der Panzer ist hellgelb mit schwarzen Flecken, und erwachsene Tiere werden etwa 30 cm lang. Die Art ist scheu, am aktivsten in der Morgen- und Abenddämmerung und braucht Wärme, hohe Luftfeuchtigkeit und ein Wasserbecken zum Baden. Sie ist in der Natur vom Aussterben bedroht, und nur Nachzuchten können verantwortungsvoll gehalten werden.

Familie: Testudinidae Englisch: Elongated Tortoise Früherer Name: *Testudo elongata; Geochelone elongata*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**25-35 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**3.000-3.500 g**
Lebenserwartung	**30-50 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**240 × 120 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**26-30 °C**
Sonnenplatz	**30-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-85 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Obst, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**48-96 Monate**
Gelegegröße	**3-5 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**100-120 Tage** bei 29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Indotestudo elongata ist eine mittelgroße Landschildkröte mit einem länglichen, verhältnismäßig flachen Rückenpanzer. Der Panzer ist grünlich oder gelblich bis karamellfarben, und jede Platte trägt einen unregelmäßigen schwarzen Fleck oder Klecks, der den größten Teil der Platte ausfüllen oder aufgebrochen und undeutlich sein kann. Die Variation ist groß: Manche Tiere sind fast einfarbig hellgelb, andere fast ganz schwarz. Der Kopf ist blassgelb, und die Haut ist cremegelb bis hellgrau. Der Rand des Rückenpanzers ist bei jungen Tieren stark gezackt und bei alten fast glatt.

Alle Maße im Text sind Panzerlängen (Carapax). Erwachsene Tiere sind typischerweise etwa 30 cm lang und wiegen etwa 3-3,5 kg; die größten erreichen etwa 35 cm. Das Weibchen ist von oben gesehen breiter und runder als das Männchen. Das Männchen hat einen längeren und dickeren Schwanz und einen nach innen gewölbten Bauchpanzer, während der

Bauchpanzer des Weibchens flach ist. Die hinteren Krallen des Weibchens sind länger und stärker gekrümmt als die des Männchens, vermutlich weil sie zum Graben des Nests dienen.

In der Fortpflanzungszeit wird die Haut um Augen und Nasenlöcher bei beiden Geschlechtern rosa, am deutlichsten beim Männchen. Die Art ist scheu und zurückhaltend, gewöhnt sich aber an ihren Halter und kommt gern neugierig herbei, wenn Futter in Sicht ist. Sie ist kein Tier zum Anfassen. Frisch geschlüpfte Tiere sind klein und brauchen stabilere Bedingungen als erwachsene; Tiere aus der Natur sind oft geschwächt und kommen schlecht zurecht, daher kommen nur Nachzuchten in Frage.

Verbreitung und Lebensraum

Indotestudo elongata kommt in einem großen Gebiet vor, von Nepal, Bhutan und Bangladesch über den Nordosten Indiens (unter anderem Assam, Westbengalen, Bihar und Mizoram) bis nach Myanmar, Thailand (auch Phuket), Laos, Kambodscha, Vietnam, den Westen Malaysias und den Süden Chinas (Yunnan). Die Art wurde aus dem Süden Myanmars beschrieben.

Die Art wird als vom Aussterben bedroht eingestuft und geht im gesamten Verbreitungsgebiet stark zurück. Die größte Bedrohung ist die Jagd auf die letzten wilden Bestände für Lebensmittelmärkte in China und im übrigen Ostasien, wo der Panzer auch in der traditionellen Medizin verwendet wird. Hinzu kommen Lebensraumverlust und das Sammeln für den Tierhandel.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Nepal, Bhutan, Bangladesch, Indien, Myanmar, Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam, Malaysia und China.

LEBENSRAUM

Indotestudo elongata lebt in tropischen und subtropischen Wäldern und Gebüsch. Sie kommt typischerweise in laubabwerfenden Wäldern vor, z. B. Teakwald, wo die Luft feucht ist, kann aber auch in warmen und trockenen Gebieten auftreten, sodass die Art sowohl an feuchte als auch an trockenere Zeiten angepasst ist. Die Tiere halten sich viel in der Laubschicht auf und graben sich in Laubhaufen oder am Fuß großer Pflanzen ein.

Die Aktivität ist am Anfang der Regenzeit am größten, wo auch die Fortpflanzungszeit liegt. Die Tiere sind in der Morgen- und Abenddämmerung am aktivsten, meiden kräftigen Sonnenschein und zeigen selten Interesse, sich zu sonnen. Nach schweren, warmen Regenschauern kommen sie hervor, um zu trinken, zu fressen, den Darm zu entleeren und sich zu paaren. Die Nahrung besteht aus Blättern, Kräutern und vor allem heruntergefallenen Früchten, und die Tiere nehmen auch Schnecken, Würmer und Aas.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Indotestudo elongata braucht eine große, offene Grundfläche mit feuchtem Untergrund und vielen Verstecken. Die Grundfläche ist wichtiger als die Höhe. Drinnen funktioniert ein offener Schildkrötentisch oder ein großes Kunststoffbecken am besten. Ein Paar erwachsener Tiere braucht mindestens 240 × 120 cm mit Seitenwänden von etwa 40 cm, und jede zusätzliche Schildkröte erfordert mehr Platz. Ein geschlossenes Glasterrarium ist ungeeignet, weil die Luft stickig wird.

Der Untergrund ist feucht, aber nicht nass, und mindestens 10 cm tief, z. B. eine Mischung aus drei Teilen Kokoserde oder ungedüngter Blumenerde und einem Teil Sand. Lege oben eine Schicht Sphagnum und viel Laub auf, damit die Feuchtigkeit gehalten wird, und vermeide Rinde und Zedernspäne. Das Tier gräbt sich gern ein und verbringt viel Zeit versteckt. Biete mehrere Verstecke auf der kühlen Seite, z. B. gebogene Korkrinde, große Blätter und Heuhaufen, und wässere den Boden unter dem bevorzugten Versteck ein bis zwei Mal pro Woche, damit er feuchter ist als der Rest.

In einem warmen Sommer kommen die Tiere draußen in einem Gehege mit dichtem Bewuchs, Schatten und einer flachen Wasserpfütze gut zurecht. Das Gehege muss für ein Paar mindestens 180 × 240 cm groß sein, undurchsichtige Wände von etwa 60 cm haben und gegen Ausbruch und Raubtiere gesichert sein. Die Tiere müssen hinein, wenn die Nachttemperatur unter 18 °C fällt, und in Mitteleuropa ist die Saison daher kurz. Werden mehrere Männchen gehalten, muss die Fläche verdoppelt und mit Büschen und Baumstämmen unterteilt werden. Halte die Art getrennt von anderen Schildkrötenarten.

TEMPERATUR

Die Luft soll tagsüber 26-30 °C haben. Das Tier sucht die Sonne nicht, aber eine leichte Wärmezone von 30-32 °C unter einer Wärmelampe an einem Ende, gemessen in Panzerhöhe, gibt die Möglichkeit zu wählen, und die Verstecke werden am kühlen Ende angelegt, nicht direkt unter der Lampe. Nachts kann die Temperatur auf etwa 18-20 °C sinken. Eine Heizmatte unter einem Teil des Bodens oder ein keramischer Wärmestrahler ohne Licht kann die Wärme halten, und alles wird von einem Thermostat gesteuert.

Die Art hält keine echte Winterruhe. Im Winter kann die Tagestemperatur auf etwa 24 °C gesenkt werden. Tiere, die sich fortpflanzen sollen, können eine kurze Abkühlung von etwa drei Monaten auf 16-18 °C mit einem Heuversteck bekommen, gefolgt von Erwärmung und feuchten Tagen, die die Paarung auslösen. Das ist eine Möglichkeit, keine Pflicht, und die Tiere können auch bei konstanter Wärme gehalten und gezüchtet werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll hoch sein, etwa 70-85 %, mit einer trockenen und einer feuchten Zone, sodass das Tier selbst wählen kann. Der Untergrund ist feucht, aber nicht nass, und die Verstecke werden regelmäßig befeuchtet. Dauerhaft nasser Untergrund führt dagegen zu Panzer- und Atemwegsproblemen.

Es muss immer ein Wasserbecken vorhanden sein, so groß, dass das Tier halb eingetaucht sitzen kann, aber so flach, dass es ohne Probleme herauskommt. Die Art trinkt viel und sitzt gern stundenlang im Wasser. Das Wasser wird jeden Tag gewechselt. Junge Tiere werden ein bis zwei Mal pro Woche in lauwarmem Wasser gebadet, das nur bis zur Oberkante des Bauchpanzers reicht, damit sie trinken und den Darm entleeren. Kräftiges Besprühen oder eine Beregnungsanlage ein paar Mal pro Woche bringt die Tiere dazu, hervorzukommen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Indotestudo elongata ist waldbewohnend und meidet starkes Licht, braucht aber Vitamin D3. Die beste Lösung ist der Aufenthalt draußen im Halbschatten, wo etwas Sonne durchkommt; Glas und Plexiglas halten UVB zurück. Drinnen wird eine T5-HO-Röhre mit niedrigem UVB-Anteil (Ferguson-Zone 2, die zu einer scheuen Waldart passt) in einem Reflektor über einem Teil der Anlage verwendet, sodass das Tier dem Licht ausweichen kann, und die Röhre darf nicht so nah hängen, dass sie die Augen stört. Kost und Kalziumpräparate ergänzen.

Ergänze mit Tageslicht von etwa 12 Stunden am Tag. Wechsle die UVB-Röhre nach den Angaben des Herstellers, weil die Leistung lange sinkt, bevor sie aufhört zu leuchten. Verwende kein farbiges Licht.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Indotestudo elongata ist ein Allesfresser mit Pflanzen als Hauptbestandteil. Die Basis sind Blätter wie Romanasalat, Endivie, Löwenzahn, Spitzwegerich und Hibiskusblätter mit geraspeltem Gemüse wie Zucchini, Süßkartoffel, Möhre, Erbsen und Gurke. Etwa ein Viertel des geraspelten Teils kann Obst wie Apfel, Birne, Banane und Melone sein, weil heruntergefallene Früchte in der Natur einen großen Teil der Kost ausmachen. Gib eine abwechslungsreiche Kost und nie nur eine Gemüsesorte.

Eine kleine Menge tierisches Eiweiß ein bis zwei Mal pro Woche ist angemessen: Schnecken, Regenwürmer, aufgetaute Babymäuse und etwas eingeweichtes, mageres Katzenfutter oder Fertigfutter für waldbewohnende Schildkröten. Große Mengen Hundefutter und fettes Fleisch sind ungeeignet. Erwachsene werden alle drei Tage gefüttert und junge jeden zweiten Tag, bis sie etwa zwei Jahre alt sind.

Bestäube das Futter mit Kalzium mit D3 und ab und zu mit einer Vitaminmischung, am häufigsten drinnen. Halte immer eine Sepiaschale bereit. Ivermectin darf nie verwendet werden, weil es für Schildkröten tödlich ist.

VERHALTEN UND UMGANG

Indotestudo elongata ist scheu und am aktivsten in der Morgen- und Abenddämmerung, wird aber auch nach warmem Regen aktiv. Das Tier braucht mehrere Verstecke und darf nicht ständig gestört werden. Hebe das Tier nur hoch, wenn es nötig ist, unter dem Bauchpanzer mit beiden Händen.

Die Art kann paarweise oder in einer kleinen Gruppe mit mehr Weibchen als Männchen gehalten werden. Männchen können einander jagen und schubsen und Weibchen verfolgen, besonders in der Fortpflanzungszeit, daher müssen Platz, Büsche und Verstecke vorhanden sein, und ein drittes Männchen erfordert ein deutlich größeres Gebiet. Ein Tier, das an der Wand entlangläuft, hat oft zu wenig Verstecke oder zu wenig Platz.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen längeren und dickeren Schwanz und einen nach innen gewölbten Bauchpanzer; das Weibchen ist breiter und hat einen flachen Bauchpanzer und längere, stärker gekrümmte Krallen an den Hinterbeinen. Die Männchen werden viel früher geschlechtsreif als die Weibchen: mit etwa 4 Jahren gegenüber 6-8 Jahren bei den Weibchen, je nach Fütterung und Ruhe im Winter.

PAARUNG

Die Art ist nicht saisonal und kann sich das ganze Jahr über paaren. Die Paarung wird durch Regen ausgelöst, und bei der Zucht hilft eine kurze Abkühlung von etwa drei Monaten, gefolgt von Erwärmung auf 28-32 °C und kräftigem Besprühen, das Regen nachahmt. Das Männchen ist eifrig. In der Fortpflanzungszeit wird die Haut um Augen und Nasenlöcher rosa. Gib dem Weibchen Verstecke, damit es ausweichen kann.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt typischerweise zwei Gelege pro Jahr mit je 3-5 Eiern, je nach seiner Größe, im Abstand von vier bis sechs Wochen. Es gräbt ein Nest in lockerer, leicht feuchter Erde, daher gib ihm einen ruhigen Bereich mit mindestens 30 cm lockerer Erde und Sand. Eiweiß und Kalzium in der Kost sind wichtig für gesunde, lebensfähige Eier. Gib ihm in dieser Zeit zusätzliches Kalzium.

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig und ohne sie zu wenden in einen Brutapparat umgesetzt und auf einem leicht feuchten Medium bei etwa 29 °C bebrütet. Die Jungtiere schlüpfen nach 100-120 Tagen. Die Bedeutung der Temperatur für die Geschlechterverteilung ist für die Art nicht dokumentiert, daher halte eine stabile Temperatur.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere kommen vom Schlupf an allein zurecht. Sie werden in einer kleinen, feuchten, warmen Anlage mit Versteck und flacher Wasserschale gehalten, ein bis zwei Mal pro Woche gebadet und jeden zweiten Tag mit schmalen Blättern, Gemüse und etwas tierischem Eiweiß gefüttert. Halte sie getrennt von den erwachsenen Tieren und vermeide eiweiß- und energiereiche Kost, die zu einem höckerigen Panzer führen kann.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, wenn die Haltung stimmt, und die meisten Probleme gehen auf Fehler in der Haltung zurück:

- Atemwegsinfektion: Schnupfen, blubbernde Nase und offenes Maul bei Kälte, Zugluft und stehender Luft. Erfordert einen Tierarzt.
- Knochenerkrankung (metabolisch): weicher Panzer und deformierte Beine bei zu wenig UVB oder Kalzium.
- Pyramidenwuchs: höckeriger Panzer bei zu eiweiß- und energiereicher Kost oder zu trockener Luft bei Jungtieren.
- Austrocknung und zu wenig Wasser: Das Tier muss jeden Tag trinken und baden können.
- Parasiten: Neue Tiere werden bis zu 90 Tage in Quarantäne gesetzt, mit einer Kotprobe beim Tierarzt, bevor sie mit anderen Schildkröten zusammenkommen. Ivermectin darf nicht verwendet werden.
- Tiere aus der Natur sind geschwächt und kommen schlecht zurecht.

Wiege und miss das Tier regelmäßig und führe ein Logbuch über Gewicht und Appetit. Wende dich an einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst, Flüssigkeit aus der Nase hat oder träge wirkt. Alle Reptilien können *Salmonella* tragen; wasche dir nach dem Kontakt die Hände.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.